

Eine Bürgerzeitung in Schleswig-Holstein

SCHLEI-POST



Herausgeber: SPD-Ortsverein Rieseby
Dorit Indinger
V.i.S.d.P.: Greensweg 13
24354 Rieseby
04355 / 427



Auflage: 1.050 Stück
Februar 2005 seit Februar 1978

Schleswig-Holstein – Stark im Norden!

Wir Schleswig-Holsteiner haben klare Perspektiven für unser Land

Fünf Leitbilder und 25 Ziele für Schleswig-Holstein

Ministerpräsidentin Heide Simonis und die SPD Schleswig-Holstein werden sich weiterhin mit ganzer Kraft, neuen Ideen und einem deutlichen Profil für ein starkes, soziales, modernes und zukunftsorientiertes Schleswig-Holstein engagieren. Dafür bauen wir auf den unverwechselbaren Charakter des Landes und der besonderen Lebenseinstellung seiner Menschen. Aus dieser Tradition und den gemeinsamen Erfahrungen der vergangenen Jahre haben wir klare Perspektiven zur nachhaltigen Entwicklung unseres Landes erarbeitet, die wir hiermit vorlegen. Wir laden die Menschen mit diesem Angebot herzlich ein, mit uns den Weg einer neuen

Schleswig-Holstein-Offensive für unser Land zu gehen. Wir sind von diesem Weg überzeugt. Wir sind sicher: alle Menschen und Organisationen, Vereine und Verbände, Unternehmen und Gewerkschaften können dabei mitmachen und ihren Beitrag leisten, unser Land voran zu bringen.

Stark im Norden ist dabei unser zentrales Motto – das sind wir und das werden wir bleiben! Wir werden bei unserer Zukunftspolitik insbesondere die einzigartige Lage unseres Landes zwischen den Meeren nutzen und von den Erfahrungen unserer skandinavischen Nachbarn lernen und in die deutsche Politik einbringen.

Mit **fünf** zentralen Leitbildern beschreiben wir unser Bild eines zukunftsfähigen Schleswig-Holsteins. Mit jeweils fünf zentralen Zielen für die nächsten fünf Jahre wollen wir diese Leitbilder umsetzen.

Leitbild 1

Im Norden starkes Lernen:

Wir wollen leistungsstarke Schulen und Hochschulen.

Alle Bildungseinrichtungen sollen individuell fördern und Chancengleichheit bieten!

Leitbild 2

Im Norden wirtschaftlich stark:

Wir wollen Schleswig-Holstein als Land zwischen den Meeren zur „Europäischen Modellregion Zukunft Meer“ machen, ein Land der Ideen und Innovationen, ein Land des modernen Mittelstands mit klarem Profil!

Leitbild 3

Im Norden stark in sozialer Gerechtigkeit:

Sicher arbeiten und leben! Stark im Zusammensein zwischen Jung und Alt! Sozial und gerecht im Handeln und im Miteinander!

Leitbild 4

Im Norden gemeinschaftlich stark:

Wir wollen unser Zusammenleben in den Städten und Gemeinden sicher, leistungsstark und demokratisch gestalten!

Leitbild 5

Im Norden stark in Lebensqualität:

Wir wollen die hohe Qualität von Natur und Umwelt in Schleswig-Holstein für uns und unsere Gäste erhalten! Das Natur- und Tourismusland Schleswig-Holstein soll ein unverwechselbares Profil „Spitzen-Wasserwelten“ entwickeln!

Jedes dieser Leitbilder ist mit klaren und zentralen Zielen, insgesamt sind es 25 Ziele, unterfüttert. Sie sind wesentlicher Bestandteil zur Umsetzung der Leitbilder in den nächsten Legislaturperiode.

Das Komplette Regierungsprogramm der SPD Schleswig-Holstein können Sie im Internet unter der Adresse:

<http://www.spd-schleswig-holstein.de>

herunterladen.

Selbstverständlich halten wir auch einige Exemplare in Druckform an unserem Informationsstand für Sie bereit.

Termine:

Samstag, 12. Februar 2005 und

Samstag, 19. Februar 2005

in der Zeit von 9:00 – 12:00 Uhr vor dem EDEKA Markt Hartmann in Rieseby.

HE!DE

Die Welt ist immer komplizierter geworden. Es hat den Anschein, als sei nichts mehr einfach. Im Detail betrachtet findet sich immer noch ein Problem, das nicht ausreichend berücksichtigt wurde. Und dann auf den Wahlplakaten nur ein Name. „HE!DE“. Auf denen der Mitbewerber auch nicht viel mehr. „Einer von uns, einer für uns“. Also doch einfach? Ich glaube nicht.

Wir Wähler entscheiden uns nicht für ein Gesicht, wir schauen dahinter. Wofür steht dieser Name, wofür die Partei? Auch uns Wahlkämpfern geht es da nicht anders. Wir zeigen Flagge für mehr als nur ein Gesicht oder einen Wahlslogan.

Ich ziehe meine SPD-Weste an und stelle mich an den Samstagen vor der Wahl der Diskussion auf der Straße, weil nur so Demokratie stattfinden kann. Nicht von oben herab, sondern von unten aufgebaut. Und trotzdem bleibt die Frage, wofür denn nun der Name steht, HE!DE.

Ein guter Politiker soll entscheiden können. Sicher und richtig. Langfristig und nachhaltig. Über den Tellerrand schauen, für die Zukunft der Bürger. Den Wohlstand mehren – darauf wird sogar geschworen. Wir kennen Heide Simonis nun schon viele Jahre. Sie hat bewiesen, dass sie so entscheiden kann. Sie ist schlau genug, sich mit einer intelligenten und tatkräftigen Mannschaft zu beraten, die ebenfalls gezeigt hat, dass sie sich bei Gegenwind nicht entmutigen lässt. Unser Wirtschaftsminister Rohwer zum Beispiel, der länderübergreifend in der Ostseeregion aktiv wird, um Schleswig-Holstein in Europa wirtschaftspolitisch in sicheres Fahrwasser zu manövrieren. Finanzminister Stegner, vielleicht der derzeit programmatischste aus dem Kabinett Heide Simonis, kämpft unermüdlich für fortschrittliche Ideen. Auch ihm bläst ein kalter Wind entgegen. Insbesondere im Bundesrat. Dennoch, seine Ideen sind zukunftsweisend und richtig. Nicht der, der am lautesten schreit, hat am meisten recht! Langfristig werden seine Ideen Wirklichkeit werden. Innenminister Buß hat unseren Polizisten viele Jahre den Rückhalt gegeben, den sie brauchen, damit wir sagen können „der Staat ist für uns Bürger da“ und nicht umgekehrt.

Sie und andere haben nun schon mehrere Jahre gezeigt, dass sie mit Heide Simonis ein starkes Team bilden. Ein Team, auf das wir uns verlassen können. Harte Entscheidungen lagen an und werden noch kommen. Nicht jede Entscheidung gereicht jedem zum Vorteil, ist aber für das Ganze notwendig und sinnvoll. Bei allem haben wir uns darauf verlassen können, dass die soziale Gerechtigkeit berücksichtigt wurde. Darauf musste keiner in seinem Ressort besonders aufmerksam machen. Das steht wie ein großes Banner als Anspruch oben drüber. Dafür steht die SPD als Ganzes! Und dafür steht eben auch Heide Simonis.

„Wenn jeder an sich denkt, ist schon an alle gedacht“, wie sich die FDP das vorstellt, ist sicher keine Alternative, die zu einem friedlichen Miteinander aller führt. Solch eine Einstellung mehrt nur den Wohlstand einzelner weniger und den Unfrieden untereinander. Mir reicht es nicht, wenn mir vorgeführt wird, dass der CDU Kandidat Platt schnacken kann. Integrität und politische Erfolge wären für mich wichtiger. Die kann ich nicht erkennen. Und auch das starke Team, das einer braucht, der so viel Gutes tun will, wo ist das? Umweltminister Müller und seine grüne Mannschaft hat in letzter Zeit mehr mit Presseauftritten gegläntzt als mit fachlich überzeugender Arbeit an der Gestaltung einer ökologisch sozialen Marktwirtschaft. Heide Simonis und die schleswig-holsteinische SPD bräuchte keine grünen Partner. Sie hat ausreichend eigenes Potential, gerade auch in diesem Bereich. Ulrike Rodust und Ulrike Mehl (im Bund) sind weitere Aushängeschilder unseres Teams, die sich in der Sache und den ökologischen Fragen gut auskennen. Auch ihnen muss ich das nicht unterstellen, sie haben es in mehr als einer Legislaturperiode unter Beweis gestellt. Wer grün denkt, macht in Schleswig-Holstein sein Kreuz besser bei der SPD - die handeln auch grün.

Der Blick nach vorn ist wichtig. Heide Simonis und die SPD brauchen keinen Wetterbericht, um zu erfahren, woher der Wind bläst. Sie haben die richtigen Grundüberzeugungen, sind standhaft, leistungsfähig und bodenständig. Dafür steht HE!DE, die wähle ich!

Thomas Werner



RODUST, Ulrike

Wahlkreis 10 Eckernförde (SPD)

Gastronomin

Söby 17
24364 Holzdorf

Tel.: 0431/988-1368 und 1348

Privat: 04352/2827

Fax: 0431/988-1313 und
04352/2969

E-Mail: rodust@ulrike-rodust.de

Homepage: www.ulrike-rodust.de

Geb. Am 4. Juni 1949 in Quakenbrück, ev., verh., 2 Kinder, 3 Enkel

Mitglied des Landtages seit dem 15. Dezember 1993. Mitglied im Wirtschaftsausschuss, Mitglied im Eingabeausschuss, März 1996 wirtschaftspolitische Sprecherin der Landtagsfraktion. Seit 1.12.1998 Vorsitzende des Arbeitskreises Europa. Mitglied im Ausschuss der Regionen in Brüssel.

Ziele: Als Sozialdemokratin bin ich für Gerechtigkeit, weil Rechte und Pflichten zusammen gehören. Ich bin für Chancengleichheit, weil nicht die Brieftasche der Eltern über die Zukunft unserer Jugend entscheiden soll, und ich bin für ein starkes Recht, damit der Ehrliche nicht der Dumme ist. Wir müssen die Chancen unserer Region nutzen, um Arbeitsplätze zu schaffen.

- Jeder Jugendliche soll nach der Schule einen Ausbildungs- und Arbeitsplatz erhalten. Deshalb werde ich meinen Dialog mit Handwerk und Gewerbe fortsetzen. Die Unterstützung bestehender und die Ansiedlung neuer mittelständischer Betriebe bleibt mein zentrales Anliegen.
- Der Fremdenverkehr muss in unseren Tourismus-Hochburgen, aber auch im Landesinneren weiterentwickelt werden. Für diese Zukunftsaufgabe sind schon und können noch mehr Mittel der Europäischen Union eingeworben werden. Die Entwicklung unserer Region bleibt an die Landesentwicklung gebunden. Deshalb möchte ich mich im Europaausschuss und im Ausschuss der Regionen (AdR) auch weiterhin für die Verbesserung der Handelsstrukturen zwischen den Ostseestaaten einsetzen.